

Niederschrift

der IX/22. Sitzung

Bezirksausschuss Bad Fredeburg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Freitag, 12. Juni 2020
Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 18:05 Uhr
Sitzungsort: Kurhaus in Bad Fredeburg, Am Kurhaus 4

Anwesende:

Vorsitzender

Ludwig Poggel

Ausschussmitglieder

Gabriele Beule
Sebastian Beule
Ralf Fischer
Peter Gnacke
Franz-Josef Hellermann
Paul Hermes
Siegfried Knoche
Reinert Linn
Uwe Rothe
Sebastian Siepe
Wilfried Welfens

als Vertreter für Dr. Martin Steppeler

Von der Verwaltung

Bürgermeister Bernhard Halbe
Erster Beigeordneter Burkhard König
Stadtforstamtmann Christian Bröker

Schriftführerin

Stadtangestellte Monika Knoche

Aufgrund besonderer Einladung

Hubertus Guntermann

Entschuldigt fehlen

Dirk Biecker
Martin Fuchs
Bernhard Nückel
Herbert Tröster

sowie dessen Vertreter Michael Eiloff

sowie dessen Vertreterin Ruth Linn

Herr Poggel eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und Zuhörer.

Er stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Einwohnerfragestunde
2. Sachstandsbericht zur Außenanlagen am Kurhaus
3. Sachstandsberichte über laufende Maßnahmen im Gebiet des Bezirksausschusses Bad Fredeburg
4. Bericht der Verwaltung
5. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Verschiedenes

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 2 Sachstandsbericht zur Außenanlagen am Kurhaus

Herr König schildert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) die aktuellen Baumaßnahmen am Kurhaus in Bad Fredeburg. Er stellt dar, dass anhand der vorangegangenen Planungen alle Bauabschnitte zeitgemäß umgesetzt werden.

TOP 3 Sachstandsberichte über laufende Maßnahmen im Gebiet des Bezirksausschusses Bad Fredeburg

TOP 3.1 Radweg Richtung Rimberg

Herr König schildert, dass aktuell überprüft wird, ob man einen Rad Verbindungsweg zwischen dem Hochbehälter Bad Fredeburg und dem darüber verlaufenden Weg realisieren könne. Der Radweg solle möglichst naturnah in die Umgebung integriert werden.

Herr Poggel ergänzt, dass es sich bei dem Belag um eine wassergebundene Decke handeln soll.

TOP 3.2 Wiederherstellung Bikepacours

Herr König erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation, wie die Wiederherstellung /Umgestaltung des Bikeparcours voranschreite. Bestehende Holzhindernisse werden größtenteils durch Elemente aus Erde ersetzt, neue Kurven werden modelliert. Verschiedene Wegeführungen ermöglichen den Kindern, Jugendlichen und allen weiteren Interessierten eine vielfältige Nutzung der neu entstehenden Hindernisse. Die Wegeführung kann Anlage 2 entnommen werden.

TOP 3.3 Renaturierung Frettelt

Herr König berichtet über den aktuellen Stand der Baumaßnahme. Derzeitig befinde sie sich im Planungsgenehmigungsverfahren. Mit einem Genehmigungsbescheid ist eventuell im Laufe des Monats Juli 2020 zu rechnen. Nach Zugang der Plangenehmigung wird seitens der Stadt ein Antrag auf Fördermittel bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt.

Folgende Bereiche, welche baulich umgesetzt werden sollen und für die ein Förderantrag gestellt wird, sind:

- Renaturierung der Frettelt im Bereich Minigolfanlage
- Renaturierung der Frettelt entlang der Realschule
- Ökologische Aufwertung eines Teilabschnitts der Leißa in Richtung Heiminghausen.

Wann die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt, hängt von den Bestimmungen der wasserrechtlichen Genehmigung hinsichtlich des Schutzes von Landschaft und Tierwelt sowie dem Eingang des Förderbescheides ab. Sollte der Förderbescheid im September vorliegen, so wäre der Baubeginn im Herbst 2020 noch denkbar.

TOP 3.4 Dreifachturnhalle Schulzentrum Bad Fredeburg

Im Zuge der geplanten Sanierungsmaßnahmen ist die Herrichtung der barrierefreien Zugänglichkeit vorgesehen. Hier ist der Einbau von breiteren Fluchttüren vorgesehen (Anlage 2).

Die geplante energetische Sanierung beinhaltet die Erneuerung der Flachdachabdichtung, die Erneuerung der Attika einschließlich Dämmung und den Austausch der oberen Fenster-Lichtbänder mit einer energieeffizienten Rahmenkonstruktion und Verglasung. Der Einbau von Sonnenschutzanlagen an den neuen Fenster-Lichtbändern ist vorgesehen, um auch bei intensiver Sonneneinstrahlung den Nutzern eine effektive Trainings- und Spieleinheit zu gewährleisten. Ein weiterer Rettungsweg soll bei dieser Baumaßnahme angelegt werden.

TOP 3.5 Asylunterkunft "Am Donscheid"

Die Aufarbeitung der städtischen Asylunterkunft ist erforderlich. Als dringlichste Maßnahme ist die Sanierung der Sanitätsbereiche vorgesehen. Aufgrund der langen und intensiven Nutzung der Räumlichkeiten sind der komplette Rückbau und die Neueinrichtung der Sanitärbereiche inkl. neuer Lüftungsanlagen erforderlich. Es wird zurzeit geprüft, ob die Installation dezentraler oder zentraler Abluftwege erfolgen soll. Ferner sind geeignete Materialien für Fliesenarbeiten, für die Einbringung neuer Abhangdecken und Türanlagen zu wählen. Die Kostenschätzung liegt bei 250.000 € und im 3. Quartal 2020 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

TOP 3.6 Turnhalle Grundschule Bad Fredeburg

Verschiedene Baumaßnahmen, wie z. B. Einbau einer Alufassade als Ersatz für die Glassteinfront, Erneuerung der Duschbereiche und Erneuerung der Heizungsanlage, wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt. Fehlende Sperrschichten auf dem Betonboden der Bodenplatten zerstören jedoch den Schwingboden der Turnhalle und sorgen für aufsteigende Feuchtigkeit in den Wänden. Durch geeignete Maßnahmen soll den thermischen Problemen aufgrund mangelnder Dämmung und fehlender Lüftungsanlage in den Duschbereichen entgegengewirkt werden.

Aufgrund von Feuchteinwirkungen in Teilbereichen des Daches soll nun als erste Baumaßnahme die Sanierung der Dachhaut mit Spanischem Schiefer erfolgen.

Die Kostenschätzung der Maßnahme beläuft sich auf 74.000 €. Die Baumaßnahme soll zum Beginn der Sommerferien erfolgen.

TOP 3.7 Grundschule Bad Fredeburg

Die Grundschule Bad Fredeburg soll im Rahmen der energetischen Sanierung auf LED Beleuchtung, Raffstoreanlagen einschl. Steuerung umgestellt werden. Der Heizkessel soll ausgetauscht werden. In diesem Zusammenhang wird die Heizungsverteilung und Steuerung mit erneuert.

Der Einbau neuer Decken soll die Akustik verbessern und aufgrund der hellen Oberfläche zur besseren Belichtung dienen.

Da es sich bei der Schule um einen Ort des gemeinsamen Lernens handelt ist der Einbau eines Aufzuges im Gebäude zwingend notwendig. Durch den Einbau des Aufzuges und Schaffung der Barrierefreiheit müssen teilweise Türen geändert werden. Mit den ersten Arbeiten wird in den Sommerferien begonnen (Anlage 2).

TOP 3.8 Erweiterung Gewerbepark Hochsauerland

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Herr König die Erweiterung des Gewerbeparks Hochsauerland dar. Die Flächen im Gewerbepark Hochsauerland werden regelmäßig nachgefragt und lassen sich gut vermarkten. Es besteht Erweiterungsbedarf, rd. 8,5 ha Gewerbefläche ist inzwischen veräußert. Die Stadt konnte nordwestlich angrenzend an den Gewerbepark I und II eine forstwirtschaftliche Fläche in Größe von ca. 9 ha erwerben, die noch ausgewiesen und erschlossen werden muss (Anlage 2).

TOP 4 Bericht der Verwaltung

TOP 4.1 Historischer Speicher Unterer Hügel

Nach dem Ortstermin am 27.02.2020 wurde das weitere Vorgehen besprochen. Bis Ostern soll die Stadt Schmallenberg die Bäume und Büsche entfernen. Dieses wurde durch den Bauhof erledigt.

Da das Gebäude der Stadt Schmallenberg gehört und diese für die Sanierung zuständig ist, wurde folgendes Vorgehen vereinbart. Das Gebäude soll von Auszubildenden der Handwerkskammer saniert werden. Durch die derzeitige Corona-Pandemie kann dieses aktuell nicht erfolgen. Sobald sich wieder Normalität einstellt, wird mit dem Abbau des Dachstuhls und des Fachwerks begonnen.

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 SauerlandBAD

Herr Halbe berichtet kurz über die Verluste (ca. 550.000 €) des Sauerlandbades während der Corona-Pandemie. Wann die komplette Öffnung des Bad wieder komplett geöffnet wird, kann nicht gesagt werden.

TOP 5.2 Postfiliale in Bad Fredeburg

Herr Poggel teilt mit, dass die Postfiliale in der Firma Geldmacher, Bad Fredeburg, Wehrscheid, aufgegeben wird. Der Vertrag läuft aus und ein neuer Standort wird gesucht.

TOP 5.3 Villa Theissen

Herr Poggel berichtet, dass die Villa Theissen in Bad Fredeburg einen neuen Eigentümer hat. Die Renovierungsarbeiten laufen schon.

TOP 5.4 Sprengungen Ortsumgehung Bad Fredeburg

Herr Poggel informiert darüber, dass bei den Sprengungen Schäden bei einigen Hausbewohnern zu verzeichnen sind. Ein Ortstermin hat stattgefunden, es ist eine Liste angelegt worden, wo die Beschädigten sich eintragen konnten. Es wird vermutet, dass eventuell die Menge des Sprengstoffs zu hoch dosiert wurde. Das Landesstraßenbauamt wird Kontakt mit der

den Arbeiten beauftragten Firma aufnehmen und diesen Sachverhalt klären. Danach solle ein neuer Ortstermin mit den Anwohnern erfolgen.

Herr Reinert Linn fragt nach, ob es Vorgaben gäbe in denen steht, wann Sprengungen durchgeführt werden dürfen bzw. ob es eine Sondergenehmigung für die Firma Austin Powder Nürnberg für Sprengungen an Sonn- und Feiertagen, morgens früh oder nachts gäbe. Herr König sichert zu, den Sachverhalt zu klären.

Im Anschluss an die Sitzung findet der Waldbegang im Stadtwaldbezirk Bad Fredeburg statt. Im Zuge des Begangs erzählt Stadtforstamtmann Bröker folgendes:

Station I – Borkenkäferbefall im Revier Bad Fredeburg

Seit dem Sturm Frederike im Februar 2018 ist die Borkenkäferpopulation in Deutschland bzw. im Land NRW stark angestiegen. Die Schadholzmengen im Kommunalwald NRW liegt bei ca. 3,55 Millionen Festmeter Nadelholz.

Seit Pfingsten 2020 hat sich auch im Revier Bad Fredeburg die Situation stark verschlimmert. In den letzten zwei Jahren konnte ein größeres Ausbreiten des Käfers durch konsequentes Aufarbeiten von befallenem Holz verhindert werden.

Nach ersten vorsichtigen Schätzungen sind derzeit gut 5.000 Fm Fichtenholz befallen. Der Schadensschwerpunkt liegt in den über 60 jährigen Beständen.

Es gilt weiterhin der Ansatz befallenes Holz so zügig wie möglich aufzuarbeiten und an den Forstwegen bereitzustellen. Bereitgestelltes Holz soll zum einen maschinell entrindet, für den Export eingeschnitten oder für die hiesige Sägeindustrie ausgehalten werden. Holz welches längere Zeit im Wald verbleibt, soll brutuntauglich gemacht werden (spritzen oder schälen).

Der Holzabsatz ist überwiegend zum Erliegen gekommen, größere Absatzmöglichkeiten verspricht der Export von Holz nach Asien. Die Preise bewegen sich allerdings zwischen 27-30 €/Fm frei Waldstraße. Unter Berücksichtigung der Aufarbeitung der sonstigen Koppelsortimente ergibt sich ein neutrales Betriebsergebnis. Daher ist es Ziel den Rohstoff Holz möglichst in der Region zu halten.

Station II – Neuanpflanzungen mit dem Gymnasium Schmallenberg

Im letzten Herbst wurden schon vorhandene Schadflächen wieder aufgeforstet. Unter anderem wurde eine Fläche am Schneekreutz mit verschiedensten Baumarten (Roteiche, Traubeneiche, Eßkastanie, lindenblättrige Birke, Douglasie, Rotbuche) angepflanzt. Die Pflanzaktion war ein toller Erfolg mit sehr engagierten Schülerinnen und Schülern. Damit verbunden war auch der Klimaschutzpreis der Stadt Schmallenberg. Leider wurden die angepflanzten Bäume in den Wintermonaten durch Hasen, Reh- und Rotwild stark verbissen. Eine erste Kulturkontrolle zeigen Verbisschäden an gut 80 % der Pflanzen. Der Totalausfall aufgrund von Trockenheit und Wildverbiss liegt bei gut 10 % der Gesamtpflanzen. Um einen weiteren Verbiss zu vermeiden, wird die Kultur in der nächsten Zeit mit Verbisschutzmittel behandelt. Die Kosten trägt der Jagdpächter.

Station III – Jagd und Jagdverpachtungen

Angestoßen durch die stark verbissenen Pflanzen wurde an der letzten Station über die Jagd diskutiert. Sturm, Borkenkäfer und Dürre haben den Wald in den letzten Jahren stark zugesetzt. Daher müssen diese Schadflächen in den nächsten Jahren wiederbewaldet werden. Zu hohe Wilddichten würden dieses Ziel stark erschweren. Flächiger Kulturschutz (Zaun) ist zu teuer und kontraproduktiv (Verringerung der Lebensraumfläche für das Wild). Daher müssen die Jagdpachtverträge und jagdlichen Strategien im Stadtwald neu ausgerichtet werden. Der Grundeigentümer sollte dabei mehr Einfluss auf die Jagdpächter erhalten um bei Zielgefährdung sofort einschreiten zu können.